

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 48. **Donnerstag den 24. April** **1845.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (An die Gemeinde-Vorsteher der Oberamts-Bezirke **Gmünd und Welzheim**.)

In der Untersuchungssache gegen Jakob Stein von Gmünd ist es zu wissen nöthig, wie hoch sich die Kosten belaufen, welche durch das Löschten der am 2. Oktober vor. Jahrs von dem Angeschuldigten verursachten Feuersbrunst entstanden sind. Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, welche an dem genannten Tage der Stadt Gmünd zu Hülfe gekommen sind, werden daher hiemit aufgefordert, ohne allen Verzug specificirte Verzeichnisse der erwähnten Kosten hieher zu übergeben.

Den 14. Febr. 1845.

Königl. Oberamts-Gericht. **Straub.**

G m ü n d.
(Aufforderung zu Anmeldung von Rechten.)

Für die Gemeinde **Lautern** wird ein neues

Güterbuch

angelegt, es sind aber diejenigen, welchen auf der Markung dieser Gemeinde dingliche Rechte zustehen, nicht vollständig bekannt. Daher werden hiemit Alle, welchen auf der erwähnten Markung Zehnten, Gültten, Grundzinse, Leib-Renten oder ähnliche Abgaben, so wie Jagd-Gerechtigkeiten, Waide- und Trieb-Gerechtigkeiten, Fahr- oder Fußweg-Gerechtigkeiten, Wässerungs-Rechte, Wasser-Leitungen, Beholdungs-Rechte, Harz-Gerechtigkeiten, Wohnrechte, Bau-Gerechtigkeiten, Gerechtsame, in Folge welcher das Bauen, Erhöhen oder Erweitern von Wohn- und andern Gebäuden, oder die Vornahme gewisser Ver-

änderungen an Gebäuden verhindert werden darf, oder ähnliche dingliche Rechte auf Feldgütern, Bauplätzen oder Gebäuden zustehen, öffentlich aufgefordert, der Güterbuchs-Commission zu **Lautern** unter Vorlegung der in ihren Händen befindlichen Urkunden oder Anzeige sonstiger Beweismittel binnen 30 Tage eine schriftliche oder mündliche Anzeige zu machen. Im Verfallensfalle würden die fraglichen Rechte, soweit sie nicht bereits als unzweifelhaft bestehend bekannt sind, bei Anlegung des genannten Güterbuches nicht beachtet werden.

So beschloffen im K. Oberamts-Gerichte zu **G m ü n d** am 19. April 1845. **Straub.**

G m ü n d.
(S p ä h e r i e f.)
Der hiesige Webermeister
Christian Kreeb

hat sich einer gegen ihn wegen Betruges beim Schuldenwesen einzuleitenden Untersuchung durch die Flucht entzogen. Daher wird gebeten, denselben auf Betreten zu verhaften und sammt seiner Habe hieher einzuliefern.

Den 21. April 1845.

Oberamts-Richter
Straub.

G m ü n d.

(Haber-Beifuhr-Akkord.)

Für die K. Artillerie in **Gmünd** wird die Haber-Beifuhr von den nachbenannten Kameralamts-Kästen am

Mittwoch den 30. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in der hiesigen Kameral-Amts-Kanzlei in **Akkord** gegeben, wozu die Unternehmer eingeladen werden.

Das Quantum besteht:
 vom Raßen in Abstgmünd
 —: in 100 Schffn.
 " " Unterföchen
 " " —: 50 Schffn.
 " " Wasseralfingen
 " " —: 250 Schffn.
 " " Ellwangen
 " " —: 400 Schffn.
 Den 23. April 1845.

K. Kameral-Amt.

W e l z h e i m.
 (Gläubiger-Aufruf.)
 Aus der Santmasse des gestorbenen

Gottlieb Waibel,
 gewesenen Söldners zu Achstrutt,
 rettet dessen Wittwe, Anna Maria,
 geb. Wolf, 341 fl.

Nur solche mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle Diebstahls- und sonstigen Ansprüche an die gedachte Wittve machen wollen, aufgefördert, solche der unterzeichneten Stelle binnen 15 Tagen anzuzeigen, widrigen Falls sie unberücksichtigt gelassen würden.

Welzheim den 14. April 1845.

K. Gerichts-Notariat.
Bröm.

G m ü n d.
 (Abstreichs-Verhandlung in Spraitbach.)

Nachdem die bisherige Abstreichs-Verhandlungen über die Beischaffung des Straßen-Materials und über die Verkleinerung der Steine für die Spraitbacher und Vorderlinthaler Markung noch kein befriedigendes Ergebnis geliefert haben, so findet

Montag den 28. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

ein nochmaliger Abstreichs-Versuch auf dem Rathhaus in Spraitbach statt. Der Akford kann auf 1 oder 3 Jahre abgeschlossen werden, und werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich diejenigen, welche nicht der Gemeinde Spraitbach angehören, mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 21. April 1845.

Oberamts-Pflege.

G m ü n d.
 (Abstreichs-Verhandlung in Göggingen.)
 Die Lieferung und Verkleinerung

von —: 556 Noßlasten Steine für die neue Straße von Göggingen nach Holzhausen wird am Dienstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Göggingen im öffentlichen Abstreich verankort, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. April 1845.

Oberamts-Pflege.

G m ü n d.

(Früchte-Verkauf.)
 Nachstehende Beamtungen verkaufen am

Mittwoch den 30. April 1845.,
 Vormittags 9 Uhr,

in dem Hospital-Gebäude folgende Früchten, und zwar:

die Hospital-Pflege:
 Roggen 28 Scheffel,
 Dinkel 400 —
 Haber 325 —
 Einkorn 25 —

die Kirchen- und Schul-Pflege:

Roggen 12 Scheffel,
 Haber 100 —
 Stroh 12 Bund.

die Stadt-Pflege:
 Roggen 11 Scheffel,
 Gerste 7½ —
 Dinkel 120 —
 Haber 180 —

wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. April 1845.

Hospital-Verwaltung.
Andrea.

Kirchen u. Schulpflege.
Ruber.

und
Stadt-Pflege.

Doll.

G m ü n d.

(Holz-Verkauf.)
 Nachstehende — in dem hiesigen Hospitalwalde Knaupis befindliche Holz-Quantitäten werden am Freitag den 25. April, Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

108⅓ Klafter tannene Scheiter,
 6⅙ " dergl. Prügel,
 2⅓ " erlene Scheiter,
 und
 ½ " dergl. Prügel,

wozu die Kaufs-Liebhaber in den gedachten Wald eingeladen werden.
 Den 19. April 1845.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

Dienstag den 29. April 1845.,
 Vormittags 9 Uhr,

verkauft die unterzeichnete Stelle 12⅓ Ruthen alt Meß 17,3 Rth. neu Meß Gemeindertheil auf dem Höfle, neben Metzger Spindlers Wittve und dem Weg, welcher ihr von den Salvator-Messner Debler'schen Kindern zugewiesen worden, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden; sodann wird verpachtet werden:

⅞ Morgen 2,0 Rthn. Graben vom Ledertbor bis zu dem fünfknöpfigen Thurm neben der Straße,

wozu die Kaufs- und Pacht-Liebhaber auf das Amts-Lokal der Stadt-Pflege eingeladen werden.

Den 22. April 1845.

Stadtpfleger
Doll.

A l f d o r f,

Oberamts Welzheim.

(Kirchen-Verkauf.)

Die Bau-Renovationen an der hiesigen Kirche und Thurm werden am

Samstag den 3. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Abstreich veraccortiert werden.

Die Kosten betragen nach dem geprüften Ueberschlag:

für Maurer und Steinbauer-Arbeit 380 fl. 11 fr.
 Zypser-Arbeit 237 fl. 59 fr.
 Flaschner-Arbeit 240 fl. 24 fr.
 Schlosser-Arbeit 29 fl. 8 fr.

dann für die Herstellungs- und Ueberschlagung der Uhrentafeln 50 fl. —

937 fl. 12 fr.

Zum Abstreich werden nur bewährte Meister zugelassen, welche sich durch gemeinderäthliche, oberamtlich gestiegelte Zeugnisse hierüber und über die erforderlichen Mittel auszuweisen vermögen.

Den 12. April 1845.

Gemeinschaftl. Amt.
Pfarrer Schulteis
Scholl Moser.

Waldfstetten.
(Haus- und Güter-
Verkauf.)

Im Wege des Concurfes wird
das den Johann Huber'schen Ehe-
leuten gehörige Haus und Güter,
bestehend in

Gebäude:
der dritte Theil an einem zwei-
stöckigen Wohnhause;

Gärten:
17 Rthn. 5 Schuh Gemüsegarten
bei diesem Haus;
7/8 Morg. 39 Rthn. 4 Schuh
Gras- und Baumgarten eben-
falls beim Haus;

Acker:
12/8 Morg. 5 Rthn. 5 Schuh,
mit Dinkel angeblümt; und

Wiesen:
7/8 Morg. 44 Rthn. 7 Schuh;
am Montag den 12. Mai,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause an
den Meistbietenden verkauft wer-
den, wozu die Liebhaber eingeladen
werden, mit dem Bemerken, daß
dieses der letzte Verkauf ist, und
kein Nachgebot mehr angenommen
wird.

Auswärtige Liebhaber haben sich
mit Prädisats- und Vermögens-
Zeugnissen zu versehen.

Den 21. April 1845.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Waldfstetten.
(Geld auszuleihen.)

Aus der Stiftungspflege sind
sogleich gegen zweifache gerichtliche
Beisicherung 200 fl. zu erheben.

Den 21. April 1845.

Stiftungspfleger Herkommer.

G m ü n d.

Den Wundärzten des Oberamts-
Bezirktes Omünd, welche wundärzt-
liche Gehülfen annehmen wollen,
wird hiemit eröffnet, daß sie die
Zeugnisse derselben dem Oberamts-
Arzte zuzustellen haben, ehe sie sie
in ihre Dienste nehmen, damit
höherer Weisung zu Folge vorher
ihre Tüchtigkeit ermesfen werden
kann.

Den 16. April 1845.

Dr. Bodenmüller.

G m ü n d.

Den Meistern I. und II. Classe
vom Gewerbe der Maurer,

Steinhauer und Gypfer dient
hiemit zur Nachriht, daß das
Einschreiben der Lehrlinge

Montag den 5. Mai,
Vormittags 8 Uhr,

auf der Herberge zum grünen
Baum vorgenommen wird; es
haben die Lehrmeister, die Jungen
und deren Väter und in Ermang-
lung der Väter die Pfleger zu
erscheinen.

Die wohlwöblichen Schultheißen-
Aemter werden ersucht, Vorstehen-
des den Betreffenden zu eröffnen.

Den 22. April 1845.

Der Junft-Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Ich verkaufe noch etwa 100
Centner Heu.

Den 21. April 1845.

Dr. Bodenmüller.

G m ü n d.

2 Wagen Dehmd sind zu ver-
kaufen oder gegen Heu zu ver-
tauschen; wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Blaue frühe Kartoffeln sind
noch zu verkaufen bei
Kaminfeger-Meister Veit.

G m ü n d.

Vorzüglich gute Erdäpfel zum
Ausstecken hat zu verkaufen
F. J. Trettner.

G m ü n d.

Guten Gyps zum Düngen hat
zu verkaufen
J. Wieser, der ältere.

G m ü n d.

Einige Wagen Dünger verkauft
sehr billig — Wer? sagt die Red.

Donzdorf.

Einen einjährigen Farren von
ganz reiner Schweizer-Race hat zu
billigem Preise zu verkaufen
Schultheiß Schwarz.

Schloß Lindach.

Der Unterzeichnete verkauft
Läuferschweine.
Schloß-Bekänder Schleicher.

G m ü n d.

Ein tüchtiger Wagnergeselle
wird gesucht. Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Eine einzelne Person sucht eine
Stube und Küche, wo sie sogleich
einzuziehen wünscht. Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis im brit-
ten Stock ist bis Jacobi zu ver-
mieten bei

Jakob Pfeiffer, Bäckermeister,
in der Leder-gasse.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete ist so frei,
sich sowohl der hiesigen Einwohners-
schaft als den Auswärtigen mit sei-
nen Kupferschmid-Arbeiten aufs
Neue zu empfehlen, und zeigt zu-
gleich an, daß er auch jede in das
Flaschner-Handwerk einschlagende
Arbeit pünktlich und zu möglichst
billigen Preisen verfertigt.

Thomas Schweizer,
Kupferschmid und Flaschner,
bei der Nilsasenmühle.

G m ü n d.

(Berwechfelter Hut.)

Letzen Sonntag wurde im Lamme
in Strahsdorf ein Hut mit dunkel-
m Futter und der Innschrift: Hut-
macher Becker in Stuttgart, mit
einem anderen mit weißem Boden
und der Abbildung des Grütli
verwechfelt, weshalb der gegen-
wärtige Besitzer des erstern gebeten
wird, solchen gegen Empfangnahme
des feintigen bei der Redaktion die-
ses Blattes abzugeben.

Stuttgart.

(Steinbrecher-Gesuch.)

In die Steinbrüche, welche die
Unterzeichneten in der Umgegend
der Stadt für ihre übernommenen
Eisenbahn-Bauarbeiten betreiben,
werden tüchtige Steinbrecher ge-
sucht, welche schon in Werk- oder
Sandstein-Brüchen gearbeitet haben.
Der Lohn ist im Verhältniß der
Leistung von 50 fr. bis 1 fl. 6 fr.

Die Herrn Orts-Vorsteher wer-
den ersucht, dieses den betreffenden
Orts-Angehörigen gefälligst bekann-
t machen zu lassen.

Die Werkmeister:

Heimisch, Mayer, Lachen-
maier und Weiß
in Stuttgart.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Stuttgart. Es ist dauerlich, wie von Jahr zu Jahr, und trotz allen Warnungen, die Auswanderungslust zunimmt. — Erst am vergangenen Sonntage wieder sahen wir gegen 40 Personen, aus dem D. A. Mexingen und Umgegend kommend, in zwei Wagen durch unsere Stadt passiren, welche sich in Nordamerika eine neue Heimath suchen wollen. Dem Anscheine nach gehörten die Leute fast alle den wohlhabenderen Ständen zu.

Hilbburghausen im April. Die Dorfzeitung berichtet, daß ein merkwürdiger Unbekannter, welcher sich Graf Bavel de Versay nannte, kürzlich in der Nähe von Hilbburghausen in hohem Alter gestorben ist. Er lebte seit 1806. im Lande, seit 1810. im Schloß des Domänenguts Gishausen, eine Stunde von Hilbburghausen, völlig abgeschieden von der Welt, mit der er nur durch Schriften und Zeitungen aller Länder und durch reiche Wohlthaten in Verbindung stand. Er nahm aber an den Weltbegebenheiten den größten Antheil und besaß wissenschaftliche und die feinste Weltbildung. Ueber diese geheimnißvolle Person folgen hier noch einige interessante nähere Berichte. Als Graf Bavel im Jahre 1806. im Lande anlangte, hatte er eine Unterredung mit dem damals regierenden Herzog zu Sachsen-Hilbburghausen, dem Vater des jetzt regierenden Herzogs zu Sachsen-Altenburg. Von dem Inhalt dieser Unterredung ist nur bekannt geworden, daß, nach der von dem Herzog seinen vornehmsten Staatsdienern gemachten Eröffnung, der Unbekannte sich gegen ihn hinreichend ausgewiesen und dagegen sein fürstliches Wort empfangen habe, ungestört in dem Herzogthum leben zu können, ohne einer Nachforschung irgend einer Behörde über seinen und seiner Gefährtin Namen, Schicksal, Vergangenheit, Geldmittel u. jemals ausgesetzt zu sein. Die Dame, welche der Unbekannte bei sich hatte, und die man für seine Gemahlin hielt, wurde von ihm stets mit besonderer Ehrerbietung behandelt und ist niemals anders als in einer Maske oder bis zur völligen Unerkennlichkeit verschleiert von denen gesehen worden, deren Neugier und Zudringlichkeit es gelang, in ihre Nähe zu bringen, oder die unvermeidlich zugelassen werden mußten. Daß bei dem Reiz alles Geheimnißvollen Alles angeboten worden ist, um klar zu sehen oder doch einiges Licht zu gewinnen, bedarf kaum der Erwähnung; es glückte aber niemals, auch nicht im geringsten. Selbst als die Dame von schwerer Krankheit befallen ward, die ihren Tod 1838. herbeiführte, ward dem Arzte nicht verstatet, ihre Gesichtszüge zu sehen, und ebenso sorgfältig blieb das Antlitz der Leiche nach dem Tode allen Blicken entzogen. Es wird behauptet, daß der vorige Landesherr das ihm anvertraute Geheimniß mit so viel religiöser Strenge bewahrt habe, daß selbst der gegenwärtige zwar von der Existenz des Versprechens, aber durchaus nicht von den Gründen dazu, und also ebenfalls nicht über die Geschichte des ge-

heimnißvollen Paars unterrichtet sei. Ob der Tod des Grafen Bavel nunmehr Anlaß zu gerichtlichen Untersuchungen werde und diese Licht verbreiten, mag dahingestellt bleiben; wahrscheinlich ist das letztere nicht, da der Verstorbene, bis an sein Ende seinem System getreu, seine letzten Lebenstage wohl benützt haben wird, um seine Vermögens-Verhältnisse in der Fremde bergestalt zu ordnen, daß diese nicht das Mittel zu Enthüllungen bieten, und die in seinem Gewahrsam befindlichen urkundlichen Nachrichten zu vernichten und alle Spuren zu verwischen. Derselbe hatte über sehr große, von Zeit zu Zeit ihm aus der Ferne durch Vermittelung von Handlungshäusern zufließende Summen immer zu verfügen.

Forstamt Schorndorf,

Revier Oberurbach.

(Holz = Verkauf.)

Am Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. d. Mts. werden im Staatswald Straß unter den bekannten Bedingungen nachstehende Holzsortimente im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| 670 Stück Nadelholzstangen; | |
| 1050 " Bohnensteden; | |
| 1 Klasten buchene Prügel; | |
| 69 " Nadelholz-Scheiter; | |
| 46 " do. Prügel; | |
| 75 Stück buchene | } Wellen; und |
| 7100 " Nadelholz- | |
| $\frac{1}{8}$ Klasten Abfallholz. | |

Der Verkauf findet in dem Walde selbst je Morgens 9 Uhr, und nur bei ungünstiger Witterung in Haubersbronn statt.

Die Orts-Vorsteher wollen dieses bekannt machen lassen.

Schorndorf den 23. April 1845.

Königl. Forstamt. v. Rahlben.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind zu haben und stehen nach Verlangen auch zur Einsicht zu Diensten:

- Die begriffene Welt. Blätter für wissenschaftl. Unterhaltung. Von Dr. W. Jordan. 2s. 28 fr.
- Cooper, Miles Wallingfords Abenteuer zu Land und zur See. 1 fl. 48 fr.
- Allgemeine deutsche Schulvorschriften für den Unterricht im Schönschreiben v. Rosef. 6 Hefte. 1 fl. 21 fr.
- Hager, H., Wetter u. Witterung, ihre Ursachen, Kennzeichen und Vorzeichen. Mit 18 lith. Abbild. 1 fl. 9 fr.
- Dr. B. Münter, die Befehung des Grafen Struensee. 1 fl. 48 fr.
- Schmidt, Dr. W. A., die Zukunft der arbeitenden Klassen. 57 fr.
- Handtkes Schulatlas der neuern Erdbeschreibung. 3. Aufl. (5 Pief) 1. Pief. à 11 fr.
- J. Keller'sche Buchhandlung.**